



Gina Mayer

In guten wie in
toten Tagen

Thriller

script 5

auf ewig binde. Das wird genial. Ist allerdings eine Menge Arbeit, das ist mir klar ...«

»Das ist das kleinste Problem.« Cara schluckte. »Aber ich hab doch überhaupt gar keine Erfahrung mit so was. Traust du mir das denn zu?«

»Na klar«, sagte Helena noch einmal.

»Okay.«

»Supi!« Helena strahlte und machte vor lauter Freude versehentlich einen kleinen Schlenker auf den Bürgersteig. Eine Fußgängerin drohte ihr mit der Faust, aber das bemerkte sie nicht.

»Wann willst du den Junggesellinnenabschied denn feiern?«

»Am Wochenende vor der Hochzeit«, meinte Helena. »Das heißt konkret: in sechs Wochen.«

»Okay«, meinte Cara langsam.

»Ich bin dir nicht böse, wenn du Nein sagst.«

»Quatsch. Ich mach das total gern für dich. Wen soll ich denn einladen?«

»Na, meine Mädels eben. Isy, Jacky, May, Viola, Julia und Ronja. Und du bist natürlich auch dabei.«

»Isy? Meinst du, sie kommt?«

Helenas beste Freundin Isy studierte in den USA. Zur Hochzeit wollte sie anreisen, aber ob sie nun schon eine ganze Woche vorher kommen konnte?

»Sie muss dabei sein«, sagte Helena.

»Unbedingt.«

»Dann wären wir zu acht.«

»Gut gerechnet.«

»Wir brauchen coole Outfits.«

»So was kann man bestimmt im Internet bestellen ...«

»Spinnst du? Nee, ich lass mir schon selber was einfallen.«

»Genial«, jubelte Helena. »Du bist toll, Cara. Das wird einfach nur grandios, da bin ich mir sicher.«

Caras Kopf begann zu rattern. Das Motto der Party wäre auf jeden Fall Hiphop, das war klar. Helena und ihre Freundinnen hatten jahrelang zusammen in der Hiphop-Gruppe ihrer Schule getanzt. Cara würde T-Shirts bestellen und sie mit ihrem Logo bedrucken lassen – und mit einem coolen Spruch.

Sie nagte an ihrer Unterlippe. *Mit einem coolen Spruch.* Als ob das so einfach wäre.

Sie war erbärmlich schlecht darin, sich witzige Sprüche auszudenken. Wenn sie bloß Helena hätte fragen können, die sprudelte nur so vor Ideen. Aber das kam natürlich nicht infrage, es sollte schließlich eine Überraschung sein.

Bei den Spielideen würde sie einfach Helenas Freundinnen mit ins Boot holen. Jede von ihnen sollte sich eine Mutprobe ausdenken, die Helena absolvieren müsste. Schließlich kannten sie Helena am besten.

Sie schrieb noch am selben Abend die Einladungen und verschickte sie per E-Mail. Und als sie am nächsten Abend von der Arbeit nach Hause kam, hatte sie fünf Antworten. Jacky, Ronja, Viola, May und Julia hatten sich gemeldet.

»Yippie!«, schrieb Jacky. »Ich komme!!!«

»Freu mich schon:))))!!!«, erklärte Ronja, und Viola und May sagten ebenfalls zu. Und als Cara das Laptop gerade wieder ausschalten wollte, kam auch Isys Antwort. Obwohl sie ihren Flug nach Deutschland bereits reserviert hatte und nun noch einmal umbuchen musste, wollte sie unbedingt bei Helenas »Hen-Night« dabei sein.

Hen-Night – das Wort hörte Cara zum ersten Mal, es gefiel ihr. Das war viel cooler als »Junggesellinnenabschied«. Und brachte sie auf eine Idee.

Sie schnappte sich einen Stift und einen Notizblock und begann zu kritzeln. Zeichnete Entwürfe für T-Shirts und Kopfbedeckungen und schrieb Slogans darunter. Und ließ den Block wenige Minuten später zufrieden sinken.